Ä1 Vision Gewaltfreiheit in Dresden

Antragsteller*in: Moritz Knobel (KV Dresden)

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 24 bis 33:
~~Mit Blick in die Zusammenfassung der Kriminalstatistik nehme ich an, dass ein besonderer Baustein die Arbeit mit dem „1 Prozent“ der Zuwanderer sein muss.~~

~~„Fast die Hälfte der Delikte (7.457) wurden durch einen geringen Anteil von reichlich einem Prozent der Zuwanderer begangen.“~~

~~Hierbei gehe ich jedoch nicht davon aus, dass die Abschiebung der jeweiligen Personen die nachhaltige Lösung für den jeweiligen Zuwanderer und dessen neuem Umfeld nach Abschiebung ist.~~

Mit Blick in die Kriminalstatistik müssen wir besondere Risikogruppen (Männer, Armutsgefährdete, Menschen mit Gewalterfahrung in Jugend und Kindheit, Fluchterfahrung, geringes Bildungsniveau, usw.) in einen besonderen Fokus nehmen. Dabei streben wir Bündnisgrüne einen gesamtheitlichen Ansatz der Kriminalitätsbekämpfung an, bestehend aus den drei Säulen

1.Prävention (Sozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Straßensozialarbeit, kriminalpräventive Stadtentwicklung) und
2.Verlagerung (Schaffung von Freiräumen und Alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten neben der Straße).
3.Repression (Polizei) von Kriminalität.
Eine alleinige Rückführung auf Zuwanderung als Kriminalitätsfaktor lehnen wir ab. Wir erkennen an, dass Migration biographische Brüche hervorruft, die das Kriminalitätsrisiko erhöhen können.

Abschiebung bietet keine nachhalige Lösung der globalen Kriminalitätsbekämpfung, sondern verlagert Probleme nur von einem an andere Orte. Deswegen sehen wir Abschiebung nur als letzte der möglichen Optionen.

~~Mein~~ Ziel ist durch Zusammengehörigkeit und Zivilcourage der Vision Gewaltfreiheit in Dresden einen Schritt näher zu kommen, dafür wird gefordert:

- einen Diskurstag „Vision Gewaltfreiheit in Dresden ~~2024“~~ 2024“ organisiert durch den Antragssteller
- ◦ Auftrag:~~[Leerzeichen]~~

Begründung

Siehe Kommunalwahlprogramm S. 58